

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
FB 32	S0143/16	14.06.2016
zum/zur		
A0055/16 – Fraktion CDU/FDP/BfM, SR'e Stern, Dr. Kutschmann		
Bezeichnung		
PoliScanSpeed-Messgeräte		
Verteiler		Tag
Der Oberbürgermeister		21.06.2016
Finanz- und Grundstücksausschuss		10.08.2016
Stadtrat		18.08.2016

Der Oberbürgermeister wird gebeten, zwei weitere "PoliScanSpeed"-Messgeräte für die Verkehrsüberwachung anzuschaffen.

Die dafür notwendigen Mittel für die Messgeräte und das Personal sind in den Haushalt 2017 und folgende einzustellen. Die Messgeräte sollen vornehmlich vor Schulen, Kindertageseinrichtungen, Alten- und Pflegeheimen eingesetzt werden.

Der Antrag ist in den Finanz- und Grundstücksausschuss zu überweisen.

Beantwortung:

Seit dem Beginn der kommunalen Überwachungsmaßnahmen im fließenden Verkehr im Jahr 2014 konnten die Anzahl der Verkehrsunfälle (von 8.854 auf 7.882), die Anzahl der Schwerverletzten (von 171 auf 159) und die Anzahl der Leichtverletzten (von 989 auf 898) deutlich gesenkt werden. Ziel der Geschwindigkeitsüberwachung ist es, die objektive Sicherheit und das subjektive Sicherheitsgefühl aller Verkehrsteilnehmer weiterhin zu steigern.

Derzeitig wird durch die Verwaltung geprüft, wie die Einsatzstunden des vorhandenen Messgerätes erhöht werden können.

Grundsätzlich ist bei einer Ausdehnung der Überwachungskapazitäten zu berücksichtigen, dass neben zusätzlichen Außendienstkräften auch im Innendienst (Fallauswertung und Bußgeldstelle) weitere Sachbearbeiter und Infrastruktur (z.B. Räume, Parkplätze) erforderlich werden. Derzeit sind 3 Außendienstmitarbeiter und 2 Innendienstmitarbeiter mit der Thematik beschäftigt. Schon jetzt ist es mit dieser Personalstärke nicht möglich, dass vorhandene Messgerät effizient auszulasten. Daher soll die Gruppe fließende Verkehrsüberwachung um 2 Dienstkräfte im Außendienst erweitert werden.

Die Anschaffung zweier weiterer Messgeräte würde ein Personalaufwuchs pro Messgerät von 5 Stellen zur Folge haben.

Der Fokus der Überlegungen zur Steigerung der Verkehrssicherheit geht im Augenblick in Richtung der Überwachung von sogenannten Rotlichtverstößen. Innerhalb der städtischen Arbeitsgruppe „Verkehrsüberwachung“ wird derzeit analysiert, wie eine mittelfristige Realisierung erfolgen kann. Aus dem Zusammenspiel beider Überwachungsarten, Geschwindigkeit und Rotlicht, wird der größtmögliche Effekt für die Steigerung der Verkehrssicherheit erwartet.

Aus Sicht der Verwaltung besteht für zwei zusätzliche kommunale mobile Messgeräte derzeit kein Bedarf, weil auch die Polizei im Rahmen ihres Projektes „Hilfspolizisten für die Verkehrsüberwachung“ zwei neue mobile Geschwindigkeitsmessgeräte anschafft, deren Einsatz auch im Stadtgebiet von Magdeburg erfolgen soll.

Holger Platz